



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

Fest der Heimsuchung Mariae. II. Julii. Recupera proximum secundum virtutem tuam; & attende tibi, ne incidas. Hilff deinem Nächsten nach deinem Vermögen/ und hüte dich/ damit du nicht selbst hinein ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

sine sermones tui, & comedi eos.  
 factum est mihi verbum tuum  
 in gaudium, & in laetitiam cordis  
 mei. Deine Reden seynd gefunden  
 worden / und ich habe sie gegessen/  
 und dem Wort ist mir worden zu  
 einer Freude / und zu einer Er-  
 göhung meines Hergens. Hie-  
 rem. 15. v. 16. In gaudium, zu ei-  
 ner Freude des Verstandes; und /  
 in laetitiam. zu einer Ergöhung  
 des Willens; dann diese zwey inner-  
 liche Sinnlichkeiten werden unter  
 dem Nahmen des Hergens enthalten.  
 Wem / weißt du nicht / wie vergiffet  
 alle Speisen der Welt seyn? Sie  
 seynd wie jene schädliche Speisen /  
 welche dir zwar eine betrugliche und  
 süßigkeit machen / so lang sie  
 in der Zunge verbleiben / hernach a-  
 ber machen sie dir in dem Magen eine  
 Bitterkeit und grossen Verlust. Hin-  
 gegen bringet das Brodt des Him-  
 mels nicht nur eine Wollust / sondern  
 auch Gesundheit. Dahero wird es  
 auch ein Brodt genennet / damit man

wissen solle / daß es eine sichere / ge-  
 sunde / und auch denen Kranken  
 wohlkommende Speise sey. Über  
 das ist bekant / daß unter dem Nah-  
 men des Brodis in Göttlicher  
 Schrift nicht eine einerley Gat-  
 tung der Speisen / wie bey uns / son-  
 dern alle insgesamt verstanden wer-  
 den. Dahero wird in diesem Text  
 das Brodt also gesetzt / daß so wohl die  
 Wissenschaften des Verstandes / als  
 die Neigungen des Willens / mit wel-  
 chen du in jener seeligen Mahlzeit er-  
 nehret wirst / darunter enthalten  
 seynd. Jedoch sey ihm / wie ihm  
 wolte. Überlasse du der Welt alle  
 ihre Speisen / so viel sie auch denen  
 aufsetzen kan / welche ein Belieben  
 daran tragen. Ergreiffe du dasselbe  
 Brodt / welches Gott auftheilt / und  
 mit diesem ersättige dich. Saturare  
 panibus; du wirst mit Brodt er-  
 sättiget werden. Dann obwohl  
 du dich völlig damit ersättigen wirst /  
 so wirst du doch allezeit ein größeres  
 Verlangen darnach tragen.

### Fest der Heimsuchung Mariä.

II. Julii.

Recupera proximum secundum virtutem  
 tuam; & attende tibi, ne incidas.

Mit deinem Nächsten nach deinem Vermögen / und hüte dich /  
 damit du nicht selbst hinein fallest. Eccles. 29. v. 27.

**B**etrachte / wie viel du dem selbigen Herrn schuldig seyst / welcher dich von Ewigkeit zur Seeligkeit hat außgewehlet / erschaffen / erhalten / und gemacht / daß du mitten in der Christenheit erschaffen worden ; welcher dich zur Busse gebracht / und zu Gnaden hat aufgenommen / ja so gar endlich deinet wegen an dem harten Galgen des Creuzes gestorben ist. Wann du kein Liger-Hertz hast / sollst du / aus Begierde eine danckbare Erkänntniß abzulegen / dein Leben selbst in die Schanze schlagen wolken. Aber was sollst du thun ? Er ist der allerreichste / und hat nichts vonnöthen / dieweil er groß und herrlich ist. Worinne kanst du dich dann ihm danckbar erzeigen ? Eben darinne / in welchem sich ihm heutiges Tages die seligste Jungfrau Maria danckbar erzeiget hat ; nemlich du sollst ihm so viel Seelen gewinnen / als dir möglich ist. Dannenhero mußt du dir einbilden / gleichwie er für sich selbst der allerreichste ist ; also hat er / die verlassensten und armseeligsten Menschen zu gewinnen / dir alle diejenige Gewalt überlassen / welche aus Mangel derer / die ihnen helfen / in die Verdammniß fallen. Wann du also haben wilt / daß ihm eine Vergütung geschehe / so thue zu Nutzen des Knechts dasjenige / was du zu

**I.** Nutz des Hn. nicht thun kanst. Ein dieses Exempel hat die Maria an diesem glückseligen Tage gegeben. Es bald sie von Gott die hohe Geburt empfangen / daß sie zu der Wärdner Mutter Gottes aufgenommen worden / was hat sie zu einem Zeichen der Danckbarkeit angefangen ? leicht hat sie sich in ihre Kammer gesperrt / und dafelbst allein das Gottes gesungen ? Nein. Es ist alsobald über das Jüdische Gebirge gestiegen / um allberei dem benedeyten Sohne in Erlösung der Seelen wirken zu helfen. So ist er gegangen / ihre Verwandten Erbeseth zu besuchen / nicht auf einem Erpränge / Glückwünschung / oder einem Fürwitz / zu sehen / sondern wahr sey / was ihr der Engel gesagt hatte / sondern damit sie bey solcher Gelegenheit vorübergehen kleinen Vorläuffer zu stellen / welcher ihm von dem großen schen Wolfe entvendet worden. Wann du ein wahrer Sohn der Jungfrauen Maria bist / so setze dich in ihre Fuß-Stapffen treten. So hero bilde dir ein / sie rede dich heutiges Tages an mit jenen schönen Worten des weisen Syrachs / in welchen sie dich nicht allein unterweiset / sondern du thun sollest. Rocupera pro-

num secundum virtutem tuam,  
kattende tibi, ne incidas. Hilff  
deinem Nächsten nach deinem  
Vermögen/ und hüte dich/damit  
du nicht selbst hinein fallest.

2. Betrachte/ wer jener seye/dem  
du helfen sollest? Er ist dein Näch-  
ster. Recupera proximum. Hilff  
deinem Nächsten. Nämlich dem-  
selben Nächsten/welchen du ohne das  
wie dich selbst zu lieben verbunden  
bist. Niliges proximum tuum sic-  
ut te ipsum. Du sollst deinen Näch-  
sten lieben/wie dich selbst. Wenn  
deshalb keine andere Ursache wä-  
re ihm zu helfen/ so sollte diese ge-  
mangelt. Du bist aus dem Geses-  
se der Liebe verbunden / den Schaden  
des Nächsten zu empfinden/ wie den  
deinen; flere cum flentibus, wein-  
en mit den Weinenden. Unter  
allen Schäden aber / die du empfin-  
den solltest/ sind die geistlichen Schä-  
den die grössen; dann einerseits seynd  
diese Schäden an ihm die allernach-  
theiligsten/ und anderseits werden sie  
am wenigsten bedauert und verhütet.  
Er läst sich / wie ein verächtlicher  
Schlave/ den geraden Weg in die  
Hölle/ ohne den geringsten Wider-  
stand/ führen. Juvenes mei abie-  
runt in captivitatem. Meine  
Jünglinge seynd in die Gefangen-  
schaft gegangen. Er sagt nicht/  
dacht nicht, sie seynd geführt wor-

den/ sondern abierunt, sie seynd ge-  
gangen. Thr. i. v. 18. Wann du nun  
verbunden bist/dem Nächsten in leibl.  
Angelegenheiten zu helfen / in wel-  
chen er doch selbst beklissen ist ihm zu  
helfen; wie vielmehr bist du solches in  
geistl. Angelegenheiten verbunden/  
welche er nicht achtet.

3. Betrachte/ wann du dem Näch-  
sten helfen / und ihn seinem Göt  
wiederum bringen sollst / so mußt du  
ihn aus den Händen eines andern  
wiederum reißen / der ihn entfremdet  
hat. Wer ist dieser? Der Teuffel.  
Dieser hat ihn übermüthiger Weise  
zu einem Slaven gemacht. Siehe  
derohalben/ ob es sich gebühre/das du  
dich von einem solchen Mörder laffest  
umsonst besigen. Es ist weder der  
Gerechtigkeit/ noch der Liebe gemäß.  
Der Gerechtigkeit ist es nicht gemäß/  
dieweil es nicht billich ist / das dieser  
Ehr-geizige Geist jenem Göt täg-  
liche und sehr grosse Eingriffe thue /  
welcher ihn von dem Himmel herab  
gestürzt hat; dann auff solche Weise  
erzeigt sich dieser hochmüthige Geist/  
als ob er grössere Stärke hätte/ den  
Himmel aufzuleeren / dann Christus  
denselben anzufüllen. Der Liebe ist  
es nicht gemäß/ dieweil dieser kein ge-  
meiner Mörder ist/ welcher die See-  
len in die Gefangenschaft ziehet aus  
Begierlichkeit eines Gewinns/ wie es  
die Barbarische Corsaren machen;  
son-

sondern er thut es aus einem wütigen  
 Reid und unsterblichem Haß/welchen  
 er gegen sie trägt. Dahero bilde dir  
 ein / wann er sie zu Slaven macht /  
 so macht er folglich auch / daß sie her-  
 nach in der ewigen Pein angehalten  
 werden. Ad conterendum erit  
 cor ejus. Sein Hertz wird seyn /  
 sie mit Füßen zu treten. Esa. 10. v.  
 8. Weil du dich demnach bewegen  
 lässest / deinem Nächsten zu helfen/  
 wann du siehest / daß er auff einem  
 Raub - Schiffe nach Algier gefangen  
 fortgeführt wird / von dannen er sich  
 doch mit Geld wiederum lösen und  
 erledigt werden kan; wie solltest du  
 dich nicht bewegen lassen/eben demsel-  
 ben Nächsten aus Barbereigkeit zu  
 helfen / wann du siehest / daß er / als  
 ein Slave / in die Hölle gehet / wo  
 niemahls einige Erlösung ist. Non  
 est, qui redimat. Es ist ketner /  
 der sie erlöset. Pl. 7. v. 3.

4. Betrachte / wann du deinem  
 Nächsten helfen / und ihn wiederum  
 bekommen sollst / so must du ihn einem  
 bekommen / der ihn verlohren hat.  
 Wer ist dieser? Er ist JESUS. O  
 wie viel hat er gethan / diese Seelen  
 wiederum zu gewinnen / welche du  
 anjago völlig in des Feindes Händen  
 siehest! Er ist von dem Himmel auff  
 Erden gestiegen / hat sich bemühet / ge-  
 schwigt / und alle sein Blut dar ge-  
 ben. Nichts desto weniger must du

sehen / daß sie von seinem Errettung  
 Verdammniß geben. Dieses soll  
 höchstens bewegen / ihnen beyzu-  
 gen. Bedencke / daß diese ver-  
 lichte und abscheuliche Seelen / die  
 du helfen sollst / eben die Seelen sind  
 für welche der Sohn Gottes  
 kommen / und an dem Erntze ge-  
 ben ist. Pro quibus Christus mor-  
 tuus est. Für welche Christus  
 gestorben ist. 1. Corinth 8. v. 11.  
 hero siehe / was für ein schönes  
 du verrichtest / wann du deinen  
 Nächsten aus der Dienbarkeit des  
 Teufels erlöset / in welcher er sich  
 der? Du würdest mit Christus die  
 Erlösung des menschlichen Geschlechtes  
 welches das allergrößte Werk  
 in der Welt jemahls gethan. Wie  
 also bist du sein Mit - Helfer und  
 Mit - Gespan. Wer hat jemahls  
 jemahls zur Ewigkeit angehen  
 sehr du dir auff solche Weis  
 Gnad erwerben werden? De-  
 mus adjucores. Wir sind  
 Gehülffen Gottes. 1. Cor. 3. v. 9.  
 5. Betrachte / so viel dich die  
 sachen antreiben / deinen Nächsten  
 aus den Händen des Feindes zu er-  
 digen; so viel wirst du vielleicht  
 Schwachheit vorschlügen / und  
 Einbildung machen / du habest zu  
 dem Werck keine genugsame  
 Damit aber dieser leeren Einbil-  
 dung abgeholfen werde / so sage

wie Sprach: Recupera proximi tuum. Erlöse deinen Nächsten. Und setz alsobald hinzu: secundum virtutem tuam; nach deinem Vermögen. Du kannst ihm zwar nicht von der Cangel herab zu sprechen / wie es unzählbare eiffrige Prediger machen. Du kannst sie nicht auf den Strassen suchen / oder aus den Wäldern hervorziehen. Aber was schadet dieses? Rache / was du deinem Sünde / deiner Geschicklichkeit und deinen Kräften gemäß kannst machen. Was kannst du aber nicht machen / wann du einen wahren Eifer hast? Der Eifer ist die Liebe. Der Sinn-reich ist die Liebe / an dem Gutes zu thun! Dieses siehest du in Maria / welche / unter dem Dick-Mantel einer gewöhnlichen Hüftigkeit / gewußt hat einen schönen Weg zu finden / damit sie alsobald eine Sünde von der Sünde erledigen könnte. Die Seelen werden nicht allein erlöst durch das laute Geschrey der Prediger / sondern auch durch ein zartes und süßes Reden. Sibilabo eis, & congregabo illos. Ich wil zu ihnen blasen / und sie versammeln. Zach. 10. v. 8. Sie werden erlöst durch geheime Erinnerung / durch absonderliche Züchtigung / durch Almosen / so ihnen in der Noth gegeben wird / damit sie vor der Sünde bewahrt werden; sie werden erlöset.

löset mit Gebet / mit Buß- Wercken / mit Zähren / mit täglichem Opfer der heiligen Messe / und wann nichts anders wäre / so werden sie erlöset mit dem guten Exempel. Es ist genug / daß du wahrhaftig wirken wollest secundum virtutem tuam, nach deinem Vermögen und Kräften. Der es bedencket / und sich darauf bekeimiget / der kan seinem Nächsten bald einen grossen Nutzen bringen. Non enim in sermone est regnum Dei, sed in virtute. Dann das Reich Gottes siehet nicht in Worten / sondern in der Krafft. 1. Corinth. 4. v. 20.

6. Betrachte / indem dir gesagt wird / du sollest dich um die Erlösung des Nächsten bemühen / so viel du kannst; so wird dir zugleich eine liebevolle Erinnerung gegeben / du sollest unterdessen auff dich selbst mercken / damit du nicht verlohren werdest. Attende tibi, ne incidas. Hüte dich / damit du nicht selbst hinein fallest. Wer war vor aller Gefahr zu sündigen mehr versichert als Maria / welche nicht hat sündigen können? Und gleichwohl ist zu beobachten / mit was für einer grossen Behutsamkeit / Eifertigkeit und Sorge sie über das Jüdische Gebürge gegangen sey / nicht anders / als ob auch sie sich für der Gefahr der Wege gesürchtet hätte. Abiit cum festinatione, sie ist eilend

b

lend fortgegangen/obwohl sie zu einer Sicherheit vor denen Mörderen in ihrem Leibe den allmächtigen Gott selbst verschlossen gehabt. Was sollst dann du thun/der du zu allem Ubel also geneigt bist? Wann du dich ernstlich auff das Heyl des Nechsten begeben wilt/ so must du ihn offtermahls aus so tiefen und psüßigen Gruben herausziehen / daß dir selbst eine grosse Gefahr zustehen kan. Dabero höre / was dir der weise Mann sagt: attende tibi, ne incidās; hüte dich / damit du nicht hinein fallest. Er sagt nicht / ne cadas, damit du nicht fallest. Dann es fallen auch die jenigen/ welche von sich selbst gestürzt wer-

den; sondern er sagt: ne incidās damit du nicht hinein fallest / welches denen eigentlich zustehet / so fallen / aber wider ihren Willen. Es ist nicht genug / daß du / einem Nechsten zu helfen / mit einer guten Willen dahin gehest; sondern es ist nöthen/ daß du auch gehest mit einem Bekusamen und Ordentlichem mit / wann du / deinen Nechsten der Gruben zu reissen / deine Hand außstreckest / er dich nicht von dir mit seiner Schwerte zu sich ziehe. Convertentur ipsi ad te. Es werden sich zu dir kehren / welche wirst dich nicht zu ihnen kehren. Hier. 15. v. 19.

III. Julii.

Omne datum optimum, & omne donum perfectum desursum est, descendens à Patre luminum, quem non est transmutatio, nec vicissitudinis umbratio,

Alle beste Gab / und alle vollkommene Schenkung kömmt von oben herab / indem es herabsteigt von dem Vater der Lichter / bey welchem keine Veränderung / noch Finsterniß des Wechsels ist. Jacob. 1. v. 17.

**B**etrachte / daß der H. Jacobus in diesem Text nichts anders verlangt / als dich anzutreiben / damit du von Gott alles dasjenige begehrest / was dir vonnöthen

ist / diweil von Gott alles bestes kömmt. Omne datum optimum, & omne donum perfectum desursum est. Alle beste Gab / und alle vollkommene Schenkung kömmt von oben herab.